

STÄDTISCHES KLINIKUM DRESDEN SETZT AUF NEXUS / PATHOLOGIE

Das Städtische Klinikum Dresden hat sich zur Aktualisierung und Erweiterung des alten Pathologie-Systems entschieden. Das ablösende System musste in der Lage sein, das bestehende Datenarchiv aufzunehmen und sollte wegen der im KHDF vorherrschenden Serverstruktur auf HP-Servern lauffähig sein.



Städtisches Klinikum Dresden

Das Städtische Klinikum Dresden ist eine der führenden Gesundheitseinrichtungen in der Region Dresden und versorgt mit rund 3.000 Mitarbeitern jährlich etwa 62.000 Patienten stationär und 129.000 ambulant. Die hohe Auslastung belegt das Vertrauen in die qualitativ hochwertige medizinische Versorgung, bei der der Patient im Vordergrund steht.

Das Klinikum startete das Projekt ONKO.net, das vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert wird und die onkologische Therapie und Betreuung im Städtischen Klinikum Dresden-Friedrichstadt und Dresden-Neustadt in Kooperation mit externen Partnern reformiert. Es bietet eine neue Qualität hinsichtlich Datenaustausch, Dokumentation und technischer Vernetzung. Unnötige Patienten-Klinikaufenthalte können zukünftig vermieden werden.

Basis des Projektes ist die zentral gespeicherte, aber dezentral verfügbare „lebenslange Tumorakte“ eines Krebspatienten, die konsequent internationale Kommunikationsstandards benutzt. Dafür benötigen die Kliniken eine zuverlässige

Software-Lösung, die den aktuellsten Anforderungen entspricht. NEXUS / PATHOLOGIE erfüllt diese und fügt sich als zentraler Baustein in das Projekt „ONKO.net“ ein.

Ausschlaggebend für die Entscheidung zugunsten NEXUS war, dass es ein IT-System der neuesten Generation mit einer modernen, ergonomischen Bedienoberfläche ist und über eine selbsterklärende Benutzerführung verfügt. Darüber hinaus kann die IT-Lösung dank ihrer flexiblen Software-Architektur an das bestehende Krankenhaus-Informationssystem und den Mikroskopie-Arbeitsplatz angebunden werden. Die Mitarbeiter an den 22 Arbeitsplätzen verfügen über einen schnelleren Zugriff auf sämtliche mandantengetrennte Befunde und Daten. Sie profitieren u.a. von vielfältigen Funktionen wie der Übernahme von Patienten-Stammdaten aus dem klinischen Arbeitsplatzsystem, der Barcodeunterstützung, der schnellen Freitextsuche in den Befunden, dem Befundversand per HL7, Fax, E-Mail oder LDT.

Mit den Labormanagement-Modulen von NEXUS / PATHOLOGIE wurden zudem weitere Arbeitsplätze zur Prozessunterstützung im Labor eingerichtet. Im Laboreingang gewähren Arbeitsplätze zur Probenschnellerfassung, zur Steuerung des Kassetten- und Objektträgerdruckes sowie der Laborauftragsdatenübermittlung an Immunhistologie-Automaten einen optimierten Arbeitsablauf.

Durch Verwendung von 2D-Barcodes auf den Behältern, den Kassetten, den Objektträgern wird eine deutlich schnellere und sichere Fallidentifikation ermöglicht. An jedem Arbeitsplatz ist der aktuelle Bearbeitungsstand im Labor und der Diagnostik abrufbar. Eine wesentliche Neuerung stellt zudem die Einführung des strukturierten Befundes dar. Die Variablen eines Befundes können auf diesem Weg über Schnittstellen gemäß HL7-Standard (CDA Level 2) übermittelt werden.

Die NEXUS AG - der eHealth-Spezialist - entwickelt und vertreibt modulare Software-Lösungen für das Gesundheitswesen. Innerhalb der NEXUS / CIS werden Gesamthauslösungen für Krankenhäuser und Psychiatrien verantwortet. Die Lösungen der NEXUS / DIS umfassen spezielle Fachabteilungslösungen, die in ihrer Ausprägung marktführend sind. NEXUS setzt in allen Produktbereichen auf eine moderne, modulare Softwarearchitektur, die eine flexible und schrittweise Einführung ermöglicht.

Über 620 Mitarbeiter der NEXUS-Gruppe entwickeln Softwarelösungen für das Gesundheitswesen mit denen täglich rund 158.600 Anwender in 25 Ländern weltweit arbeiten.

nexus | ag

NEXUS AG . Auf der Steig 6 . D-78052 Villingen-Schwenningen

Katja Starke . Tel. +49 (0) 7721/84 82 0 . Fax +49 (0) 7721/84 82 888 . info@nexus-ag.de